

# Clever verpackt!

Originelle Geschenkverpackungen selbst gemacht



© WWF SCHWEIZ, ISABELLE VIELI

Hübsch verpackt machen Geschenke noch mehr Freude. Basteln Sie mit Ihrer Klasse Geschenkverpackungen aus gebrauchten Materialien. Getränkekartons lassen sich wunderbar zu originellen Verpackungen umfunktionieren, und selbst geschöpftes Papier macht aus jedem Geschenk etwas ganz Besonderes.

### 1.- 3. Zyklus (Papierschöpfen erst ab 2. Zyklus)

#### Sozialform

Einzel- oder Partnerarbeit (je nach Verpackung und nach Alter der Kinder)

#### Zeit

Ca. 2-3 Lektionen

#### Ziel

Die Schülerinnen und Schüler erleben, wie aus gebrauchten Materialien neue Objekte entstehen.

#### Kompetenzbereich

BG.2.D.1. Die Schülerinnen und Schüler entdecken unerwartete Eigenschaften von Materialien und erproben die Wirkung von Werkzeugen, indem sie diese im kreativen Prozess einsetzen.

## Vom Getränkekarton zur Geschenkverpackung



### Material

- Schere
- leerer Getränkekarton (sauber ausgespült)
- Wolle
- Wollnadel
- Zwiebelschalen, Rande
- Korkzapfen
- Pinsel
- Backförmchen
- Knopf



### So geht's

- Schneiden Sie den oberen und den unteren Teil des Getränkekartons ab, bevor Sie den Karton der Länge nach aufschneiden.
- Reinigen Sie die Innenseite mit einem Lappen.
- Kneten Sie den Karton so lange durch, bis sich die zwei Schichten voneinander lösen. Nun können Sie die beiden Schichten vorsichtig voneinander trennen. Sie haben nun zwei gleich grosse Stücke mit je einer silbrigen und einer braunen Seite vor sich.



- Legen Sie anschliessend die beiden Innenseiten des Kartons (hier silbrig) aufeinander.
- Mit einer Wollnadel nähen Sie die Säckchen zusammen; dabei können Sie die Sticharten variieren.



Für das Verzieren der Säckchen werden Farben hergestellt:

- Für gelb benötigen Sie die trockene Schale einiger Zwiebeln. Reissen Sie die Schale in kleine Stücke und übergiessen Sie diese in einer Pfanne mit etwas Wasser. Kochen Sie die Zwiebelschalen während etwa zehn Minuten. Nach dem Auskühlen wird der Saft gesiebt.
- Für rot schälen Sie eine Rande und raffeln diese in eine Schüssel. Der Saft kann jetzt aus der Rande ausgepresst werden: Nehmen Sie dazu etwas geraffelte Rande in die frisch gewaschenen Hände und drücken Sie diese aus. – Tipp: Die Rande lässt sich danach immer noch für einen feinen Salat verwenden.



Nun können die Säckchen verziert werden:

- Experimentieren Sie mit verschiedenen Materialien für den Druck (beispielsweise mit Korkzapfen). Eine Möglichkeit ist auch, mit Formen zum Aus- oder Nachmalen zu arbeiten (etwa mit Backförmchen).
- Achtung! Die Farben verlaufen etwas auf dem Papier, so dass filigrane Detailzeichnungen sich nicht eignen. Unproblematisch sind dagegen grosse Muster.



- Nach dem Trocknen werden die Päckchen mit einer Kordel oder einem Knopf verschlossen.
- Stechen Sie dazu in den oberen Teil der Verpackung in kleinem Abstand zwei Löcher (ca. 2 Zentimeter), ziehen Sie die Kordel durch und binden Sie sie zu einer Schleife.
- Eine Variante besteht darin, dass Sie auf der Vorderseite des Säckchens einen Knopf annähen und auf gleicher Höhe auf der Rückseite eine kurze Kordel befestigen. Zum Verschliessen wird die Oberkante eingerollt, sodass die Kordel um den Knopf gewickelt werden kann.

Copyright Fotos: WWF Schweiz / Isabelle Vieli

## Papier schöpfen



### Material

- zwei gleich grosse Bilderrahmen (Grösse nach Vorliebe – siehe Bemerkung zu Gitter/Textilnetz)
- sehr enges Metallgitter, 10-20 Maschen pro Zentimeter (weniger geeignet, aber auch möglich: sehr enges Textilnetz)
- Nägel und Hammer
- Stabmixer
- Zeitungspapier
- hohes Gefäss wie etwa ein Massbecher, indem gemixt werden kann
- Plastikbecken (der Rahmen muss problemlos darin Platz finden)
- Lappen, Tücher, Schwamm
- Auffangbehälter (beispielsweise Backblech)
- Blätter, Blüten



### So geht's

Erstellen Sie einen Papierschöpfrahmen.

- Dazu entfernen Sie das Deckglas der beiden Rahmen und bespannen einen der Rahmen mit dem (Gitter-)Netz, indem Sie dieses auf der Rahmenrückseite mit Nägeln straff befestigen.
- Achtung! Das Papierschöpfen mit einem Textilnetz ist schwieriger, da insbesondere bei einem grossen Rahmen (A4) das Netz mit der Zeit durchhängt.

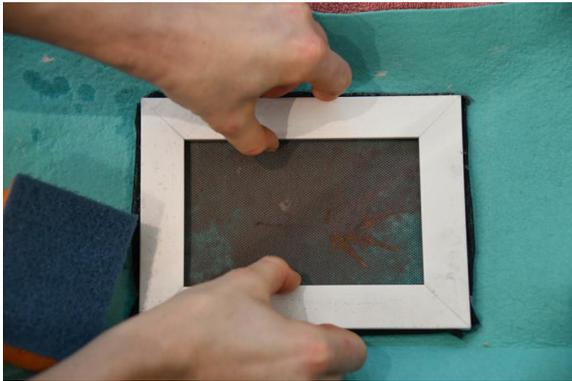


Bereiten Sie die «Papiermasse» vor.

- Zerreißen Sie dazu etwa zwei Seiten Zeitungspapier in kleine Schnipsel.
- Geben Sie die Schnipsel in eine Schüssel. Bedecken Sie die Schnipsel knapp mit warmem Wasser und lassen Sie diese einweichen (mindestens 30 Minuten oder über Nacht).
- Mixen Sie die Schnipsel mit dem Stabmixer, bis ein einheitlicher Brei entsteht.
- Füllen Sie ein Plastikbecken etwa zur Hälfte mit warmem Wasser.
- Leeren Sie die Hälfte der «Papiermasse» in das Plastikbecken und verteilen Sie diese im Gefäss. Lockern Sie die Masse vor jedem Schöpfgang auf, damit sich die Fasern verteilen.



- Legen Sie den Formrahmen (Rahmen ohne Gitter) auf den Schöpfrahmen (Rahmen mit Gitter); das Gitter befindet sich jetzt zwischen den beiden Rahmen.
- Führen Sie die beiden Rahmen senkrecht ins Wasser ein und ziehen Sie die Rahmen waagrecht langsam wieder nach oben.
- Achten Sie darauf, dass sich die Fasern gleichmässig auf der Fläche verteilen, da sonst Löcher im Papier entstehen.
- Lassen Sie das Wasser aus dem Rahmen abfliessen. Eine leichte Schüttelbewegung dient der Faserverteilung.
- Jetzt kann der Formrahmen oben abgenommen werden.



- Das Papier wird nun auf einen vorbereiteten Lappen «gestürzt», indem der Rahmen mit dem Papier auf der Unterseite auf einen Lappen gelegt wird. Das Zuviel an Wasser tupfen Sie mit dem Schwamm leicht ab.
- Danach wird der Rahmen mit einer wiegenden Bewegung langsam vom Papier gelöst. Diesen Vorgang nennt man «Gautschen».
- Über das Papier wird wieder ein Lappen gelegt, und der Schöpfprozess beginnt von vorne. Bei Bedarf wird wieder «Papiermasse» nachgegossen.



- Für besonders hübsche Papiere können Sie gepresste Blüten oder Blätter einarbeiten.
- Nach dem ersten Schöpfgang legen Sie das gewünschte Blatt oder die Blüte in den Rahmen und decken diese in einem zweiten Schöpfgang zu. So halten die Blätter und Blüten besser.
- Für Papier ohne Blütenverzierung ist ein Schöpfgang (eine Faserschicht) ausreichend.



- Zum Trocknen werden die noch nassen Papiere zuerst gestapelt und dann gepresst.
- Legen Sie dazu ein Frottiertuch in ein Backblech, stapeln Sie die Lappen mit den Papieren aufeinander und decken Sie den Stapel mit einem weiteren Tuch ab. Nun können Sie mit den Händen oder Füßen das Wasser auspressen.
- Anschliessend hängen Sie die Papiere mitsamt den Lappen an einer Wäscheleine auf.
- Nach dem Trocknen bügeln Sie die Blätter auf niedriger Stufe, ehe Sie sie vorsichtig vom Lappen lösen.



- Jetzt können die Papiere als Geschenkpapier verwendet oder zu Geschenkverpackungen weiterverarbeitet werden.
- Eine weitere Möglichkeit ist, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Papier dekorative Karten basteln.

Copyright Fotos: WWF Schweiz / Isabelle Vieli

**Tipps:**

- Farbiges Papier erhalten Sie, wenn Sie dem Zeitungspapier eine Serviette oder altes Geschenkpapier begeben.
- Feine gepresste Blüten eignen sich besser als dicke Blätter für das Einarbeiten ins Papier.
- Die Blätter lösen sich teilweise nach dem Trocknen wieder vom Papier; dadurch entstehen schöne gepresste Muster.

**Unser Ziel**

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21  
Fax: +41 (0) 44 297 21 00  
E-Mail: [service@wwf.ch](mailto:service@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)  
Spenden: PC 80-470-3